



# Checkliste für die Kitzsuche mit Drohne

## im Hegering Attendorf

### I. Voraussetzungen

Die Kitzsuche durch eine Drohne sollte in den frühen Morgenstunden bei ausreichender Sicht, aber ohne starke Sonneneinstrahlung stattfinden. Bei zu starker Erwärmung durch die höher steigende Sonne können tierische Wärmequellen wie Rehkitze oder Hasen nicht mehr eindeutig angezeigt werden.

Damit die Flüge effektiv sind, sollte der Ablauf straff organisiert sein.

**Kontaktaufnahme mit Jagdausübungsberechtigtem und Drohnenteam so früh wie möglich, bestenfalls 48 Stunden vor der Mahd. Es werden viele Flächen des Hegerings gleichzeitig gemäht, nur so kann der Drohneneinsatz koordiniert werden).**

### II. Vorgehensweise

#### 1. Kommunikation mit dem Landwirt:

- Die abgesuchten Flächen müssen unmittelbar nach der Suche gemäht werden. Es wird nur gesucht, sofern der Trecker mit angehängtem Mähwerk zur Mahd bereitsteht. Die Jungtiere dürfen nur kurze Zeit fixiert werden.

#### 2. Bitte bereiten Sie als Revierpächter/Revierpächterin folgende Punkte vor:

- Es werden von Seiten des Reviers mindestens zwei Personen zur Sicherung der Kitze benötigt (gegebenenfalls mit dem Landwirt abstimmen, ob er Personal stellen kann?)
- Flächen mit zu erwartender früher Sonnenbestrahlung sind als erstes abzusuchen.
- Flächen möglichst begrenzen.
- Flächen mit Behinderungen wie Stromleitungen können nur bei ausreichendem Licht abgesucht werden
- Suche nur mit Erlaubnis des Jagdausübungsberechtigten gestatten. Am besten ist er bei der Suche vor Ort.

#### 3. Pilotenstandort:

- Bei zusammenhängenden Flächen sollte möglichst ein zentraler Standort gewählt werden.
- Optimal ist ein erhöhter Startplatz.

#### 4. Piloteneinweisung:

- Teilen Sie den Piloten bereits beim Vorgespräch beziehungsweise bei der Anmeldung die Größe der Fläche mit.

#### 5. Helfer:

- Die Helfer werden mittels Handy oder Funkgerät an das Kitzbett unter der schwebenden Drohne herangeführt.
- Gefundene Kitzte werden in Kunststoffwäschekörben oder Kartons gesichert und nach dem Mähen wieder in die Freiheit entlassen.
- Für die entsprechenden Vorrichtungen hat der Landwirt oder der Revierpächter zu sorgen. Das Drohnenteam bringt keine Sicherungsvorrichtungen mit.
- Die möglichen Flugzeiten sind zudem begrenzt durch die Akkuleistung.

#### 6. Kosten

- Die Kosten sollten aus Vorgenanntem nicht vollständig beim Jagdpächter verbleiben, sondern bestenfalls mindestens geteilt, von der jeweiligen Jagdgenossenschaft übernommen oder aber vom Landwirt der abgesuchten Fläche getragen werden, da dieser grundsätzlich Kostenschuldner ist.

#### 7. Kontakt und Anmeldung unter:

- Jürgen Müller (0171/7723084)
- Max Bilsing (0171/9900909)

**Wir hoffen auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.**

**Ihr Hegering Attendorf**